

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 25. Mai.

### Inland.

Berlin den 21. Mai. Des Königs Majestät haben den Superintendenten, Hofprediger Wunster in Breslau, zum Konsistorialrath und Mitglied des Konsistoriums für die Provinz Schlesien zu ernennen geruht.

### Ausland.

#### Frankreich.

Paris den 14. Mai. Die Nachricht von der am 11. Nachmittags um 4 Uhr erfolgten Ankunft der Herzöge von Orleans und von Nemours in Berlin ist bereits gestern über Meß durch den Telegraphen hier eingegangen.

Nachdem in der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer der Gesetz-Entwurf über den Stockfischfang angenommen worden, eröffnete Herr Salverte die Debatte über die von den Ministern gemachte Forderung von 4,580,000 Fr. zur Vollendung verschiedener öffentlicher Gebäude und Menimente der Hauptstadt. Er trat der Ansicht der Kommission bei, daß verschiedene Ausgaben zu dem erwähnten Zwecke gemacht worden seien, ohne daß die Kammer zuvor ihre Erlaubniß dazu ertheilt gehabt habe. Die nun folgenden lebhaften Debatten füllten die ganze Sitzung aus.

Es heißt, daß bei Gelegenheit der nächsten Juli-feier die lebenslängliche Gefängnißstrafe zweier der letzten Minister Karl's X., nämlich der Herren von Chantelauze und Guernon-de-Manville, in Verbannung verwandelt werden würde.

Man schreibt aus Bayonne vom 9. Mai um 5 Uhr Abends: „Es geht hier das Gerücht von ei-

nem blutigen Gefechte, das unweit Vittoria stattgefunden und in welchem die Christinos viele Leute verloren haben sollen. Die Quelle, woraus dasselbe geflossen, ist zwar sehr unlauter; indessen ist in Bergara, Mondragon und einigen entfernteren Gemeinden mit allen Glocken geläutet worden, um einen Sieg der Karlisten zu feiern. Das Guiden-Bataillon ist in Hernani angekommen.“ — Privatbriefe von der Spanischen Gränze vom 10. enthalten nichts Neues. Mendizabal soll in der That damit umgehen, ein neues Anlehen zu kontrahiren, und, um es zu Stande zu bringen, soll er die Absicht haben, der ausgesetzten Schuld einige Vortheile zuzugestehen. Dem Vernehmen nach, will sich aber das Haus Rothschild mit ihm nicht einlassen.

Aus der Umgegend von San Sebastian hat man Nachrichten bis zum 8. Abends. Die Karlisten behaupteten ihre früheren Stellungen in Hernani und der Venta von Oriamendi; die Christinos standen in Miramon, wo sie sich verschanzten. Brun und Fuentarabia sind durch einige karlistische Truppen verstärkt worden. Das Hauptquartier des Don Carlos war am 7. noch in Elorio.

#### Großbritannien.

London den 14. Mai. Im Unterhaus ist mit 100 Stimmen gegen 91 eine Bill durchgegangen, wonach bei gemischten Ehen zwischen Katholiken und Protestanten ein katholischer Priester beauftragt seyn soll, den Trauungsakt zu verrichten.

Nach Briefen aus Odessa, welche man hier erhalten hat, wäre daselbst ein Haus für 60,000 Rubel eingerichtet worden, welches zur Aufnahme des Kaisers und der Kaiserin von Rußland bestimmt seyn soll, die sich, wie es heißt, im Laufe des Monats Mai nach Odessa begeben würden.

Das Kolonial-Amt und die Admiralität haben

den Kapitain Back dazu ausersehen, eine neue Expedition zu unternehmen, um zu ermitteln, ob eine nordwestliche Durchfahrt von der Baffins-Bay aus möglich sei, eine Hoffnung, in der man durch die Aussagen des Kapitain Back nach seiner letzten Expedition sehr bestärkt worden ist. Der König soll sich sehr für dies Unternehmen interessieren.

In den St. Katharinen = Docken liegen jetzt nicht weniger als 11 Schiffe, um Auswanderer nach Neu-Süd-Wales zu bringen.

Am 8. d. M. ereignete sich auf der Manchester-Liverpooleer Eisenbahn ein Unglücksfall dadurch, daß die ganze Wagenreihe, auf der sich 3 bis 400 Passagiere befanden, aus dem Gleise geworfen und umgestürzt wurde. Einer der Ingenieure gerieth unter die Räder und wurde zermalmt.

Die hiesigen Zeitungen der letzten Tage sind mit Berichten über das am 5. d. M. vorgefallene Treffen bei San Sebastian angefüllt.

Der Courier giebt unter der Aufschrift: „Großer Sieg bei San Sebastian“ ein ausführliches Bulletin der Gefechte am 4. und 5. Mai. Der Verlust der Englischen Legion wird auf 823 Tode, Verwundete und Vermißte angegeben; 5 Hauptleute, 5 Lieutenants, 5 Sergeanten und 116 Gemeine blieben auf dem Platze. Die Karlisten sollen 2500 Mann verloren haben, was durchaus nicht stimmt mit den Nachrichten über Bayonne, wonach sie kaum 300 Tode und Verwundete haben sollten.

Der große Sieg bei San Sebastian giebt Anlaß zu schweren Feindseligkeiten zwischen den Journalen. Die Toryorgane wollen sich nicht darüber freuen, und die Whigblätter meinen, wer sich nicht freue, sei kein guter Engländer.

Nach ungewöhnlich langer Entbehrung aller Nachrichten aus den Vereinigten Staaten sind heute Zeitungen und Briefe aus New-York vom 16. v. M. eingetroffen. Die Angelegenheiten von Texas erregen jetzt großes Interesse in der Union; es werden Beiträge zu Gunsten der Texianer gesammelt, und es heißt, daß General Gaines, der bisher gegen die Indianer operirte, unverzüglich mit einem Corps Freiwilliger nach Texas abgehen werde. Man scheint allgemein den Wunsch zu hegen, daß die Provinz Texas für die Vereinigten Staaten erworben werden möchte.

Laut Nachrichten aus Rio-Janeiro vom 7. März währten die Unruhen in Rio-Grande noch fort.

Briefe aus Para vom 9. Februar melden, daß diese Stadt noch immer in den Händen der Insurgenten war, doch wurden Anstalten zum Angriff getroffen.

Die Nachrichten aus Peru gehen bis zum 1. Januar. Der Bürgerkrieg währte noch fort, aber der Beistand, welchen Bolibien dem rechtmäßigen Präsidenten leistet, hatte den Usurpator Salaberry in große Noth gebracht. Er war zwar noch im Besitz

von Lima, allein Santa-Cruz rückte mit seinen Verbündeten gegen diese Stadt vor, und man war der Meinung, daß sie sich nicht halten können.

### S p a n i e n.

Madrid den 7. Mai. (Franz. Blätt.) Die in der Proceres-Kammer stattgehabte Annahme der Petition in Bezug auf die Suspendirung der Dekrete für den Verkauf der National-Güter hat großes Aufsehen gemacht, indem jene Kammer dadurch in direkte Opposition gegen die Procuradoren-Kammer getreten ist. Dies Vorum muß dem Ministerium neue Verlegenheiten bereiten.

Die gestrige Sitzung der Procuradoren-Kammer war sehr stürmisch. Die Diskussion betraf die Ausführung einer von dem Minister der Justiz und der Gnaden beschlossenen richterlichen Neuerung. Es handelte sich dabei um die Fueros, welche eine der wichtigsten Veranlassungen zu dem Aufstande in Navarra und den Baskischen Provinzen geworden sind. Der Präsident der Kammer kam dem Ministerium zu Hilfe und hob plötzlich die Sitzung auf.

### B e l g i e n.

Brüssel den 16. Mai. Der Finanz-Minister legte am 14. d. der Repräsentanten-Kammer einen Gesetz-Entwurf wegen Kontrahirung einer Anleihe von 30 Millionen Fr. vor. Unter anderen sollen daraus die zur Erbauung der Eisenbahn kraft des Gesetzes vom 1. Mai 1834 ausgegebenen Schatzscheine allmählig eingelöst, die ferneren Kosten dieser Bahn bestritten und noch andere neue Straßen angelegt werden.

Dem Mercure Belge zufolge, hat das Trinity-House in London seine vor einiger Zeit gegen die Belgische Flagge angeordneten Maßregeln, wonach unsere Schiffe auf der Themse eine größere Abgabe zu zahlen hätten, als andere ausländische Fahrzeuge, jetzt förmlich zurückgenommen.

In Antwerpen wird jetzt eine Gesellschaft gebildet, die damit umgeht, die Stadt mit Gas von Traubenkernen-Del zu erleuchten.

Die Fahrten auf der Eisenbahn zwischen Brüssel und Antwerpen werden jetzt regelmäßig in 1½ Stunden zurückgelegt.

### D e u t s c h l a n d.

Hannover den 18. Mai. Die hiesige Zeitung theilt die von der Justiz-Kanzlei in Celle erlassenen und von dem Gerichte zweiter Instanz in Stade bestätigten Erkenntnisse gegen die Doktoren König und Freitag aus Osterode mit, die im Januar 1831 an den Aufrühr-Versuchen in Söttingen und Osterode Theil genommen. Beide sind zu zehn-jähriger Zuchthaus-Strafe, zur Removation von der Advokatur und zur Tragung der Kosten verurtheilt.

München den 15. Mai. Die Münchener politische Zeitung bemerkt: „Zuverlässigen Nachrichten zufolge, soll mit Rectification des Main-

flüßes noch dieses Jahr begonnen werden; auch sollen die hierzu nöthigen Fonds bereits angewiesen seyn."

Aus dem Württembergischen vom 16. Mai. Auch in der Umgegend von Stuttgart und in dem nahen Neckarthale haben die Weinberge und die in voller Blüthe stehenden Obstbäume in den letzten Tagen durch den Frost gelitten; besonders war dies am 10. Mai Morgens der Fall, wo das Thermometer auf den Gefrierpunkt herabsank. Die Brodfrüchte dagegen stehen gut.

### D e s t e r r e i c h.

Wien den 13. Mai. (Schles. Ztg.) In dem unter der Benennung „Reichskanzlei“ bekannten Theile der Kaiserl. Burg werden seit einigen Tagen Vorbereitungen getroffen, um die Königl. Französischen Prinzen aufzunehmen. Es sind hierzu dieselben Appartements bestimmt, worin vor wenigen Wochen die Frau Herzogin von Angouleme mit ihrer Nichte, früher der Herzog von Reichstadt, der Prinz von Salerno und mehrere hohe Gäste, als der Kronprinz von Bayern und Prinz Wilhelm von Preußen, logirt haben.

Gestern ist der Graf Luchesi, Gemahl der Herzogin von Berry, von Grätz hier eingetroffen.

Fürst Milosch von Serbien wird im Laufe dieses oder in der ersten Hälfte des künftigen Monats hier erwartet.

Die kalte Temperatur, welche sich mit Eintritt dieses Monats einstellte, hat sich noch wenig verändert; ein großer Theil der Weinreben, so wie viele Obstbäume sind erfroren. Aus Ungarn vernimmt man von allen Seiten Klagen über Frost-Schäden. Aus Udine berichten Briefe, daß auch die Seiden-ernde in Italien großentheils verloren sei.

### S w e d e n.

Stockholm den 13. Mai. Die Staatsbidning nimmt aus dem Norwegischen Morgenblad einen Artikel auf, wonach die Garnisonen in Christianland und Frederiksbörn vermehrt werden sollen, um diese Punkte vor jedem möglichen Handstreich zu sichern. Ein Krieg sey zwar, heißt es in dem Artikel ferner, vorläufig nicht zu beforgen, doch müsse man wohl jedenfalls einer Aggression vorbeugen, die leicht von England ausgehen könne, daß gern einen Hafen und einen festen Punkt in der Ostsee oder beim Einlaufen in dieselbe zu haben wünsche.

In Gothenburg ist der Preis des Eisens bedeutend gestiegen; hier hat sich diese Steigerung bis jetzt noch nicht so sehr bemerklich gemacht.

### Vermischte Nachrichten.

Posen. Aus Bromberg wird gemeldet, daß in dem dortigen Reg.-Bez. der treffliche Stand der Wintersaaten eine ergiebige Erndte verspricht; dagegen hat der Raps durch Wurmfraß und Frost außerordentlich gelitten, und auch vom Obste ist

nach der letzten Kälte kein Ertrag zu erwarten. — Durch Brand waren im Monat April etwa 20 Gebäude zerstört worden. — In den Städten, deren Bewohner, zur Ablösung der gewerblichen und persönlichen Abgaben, Rentenbeiträge aufbringen müssen, ist der Wohlstand im Abnehmen, und auch von den Landleuten hörte man nicht unbegründete Klagen über den niedrigen Stand der Getreidepreise. — Die Schifffahrt ist in der letzten Zeit sehr lebhaft betrieben. In Bromberg sind im Monat April 24 beladene Gefäße angekommen und leer nach den Weichselstädten zurückgekehrt. Den Kanal passirten, von Nakel kommend, 65 Rähne, nach Nakel und weiter gehend 43 Rähne. Außerdem passirten durch die Stadtschleuse und den Kanal nahe an 3000 Stück Bauhölzer, über 1100 Bretter und Bohlen und 224 Rundhölzer. Der Handel mit Getreide ist nur unbedeutend gewesen. Wie wichtig der große Viehmarkt im April in Gnesen gewesen ist, mag man daraus abnehmen, daß 2800 Pferde, 600 Ochsen, 350 Kühe, 250 Stück Jungvieh und 450 Schweine zum Verkauf ausgestellt waren und größtentheils Abgang fanden. Unter den Pferden befanden sich 800 Stück, im Preise von 100 bis 400 Rtl. — Auch der Tuchhandel scheint sich in dem gewonnenen Aufschwunge erhalten zu wollen, denn es wurden im April 1947 Stück Tuch und 114 Stück Boy zu Markte gebracht und fast sämmtlich verkauft. Außerdem haben die Schönlanker Tuchfabrikanten auf der letzten Leipziger Messe 1300 St. Tuch abgesetzt.

Man schreibt aus Berlin: Die Eisenbahn-Actien für das Unternehmen von Potsdam nach Leipzig sind sämmtlich vergriffen, und die bedeutendsten der hiesigen Bankiers haben Nichts erhalten können. Herr von Rothschild hat durch seinen hiesigen Agenten, Hrn. Bleichröder, allein 200,000 Rthlr. gezeichnet. Die Agiotage mit diesen Actien wird in's Ungeheure getrieben, und eine ganz neue Industrie hat sich, nach Beseitigung der spanischen Papiere, hier etablirt. Man zahlt für eine Actie 117 pCt., versteht sich auf Saluzzettel.

Die Universitäts-Bibliothek zu Breslau hat 150,000 Bände und 2300 Manuscripte, die Königl. Bibliothek zu Stuttgart 174,000 B. und 1800 M., das Arsenal zu Paris 186,000 B. und 5000 M., das B. Museum zu London 220,000 B. und 22,000 M., die Universitäts-Bibliothek zu Göttingen 280,000 B. und 5000 M., die Königl. Bibliothek zu Dresden 260,000 B. und 2700 M., die Königl. Bibliothek zu Berlin 280,000 B. und 5000 M., die Kaiserl. Bibliothek zu Wien 284,000 B. und 16,000 M., die Kaiserl. Bibliothek zu Petersburg 432,000 B. und 15,000 M., die Königl. Bibliothek zu München 540,000 B. und 16,000 M., die Königl. Bibliothek zu Paris 626,000 Bände und 80,000 Manuscripte,

In Dublin ist die Nachricht eingetroffen, daß das

Amerikanische Schiff Charles, welches kürzlich mit beinahe 300 Auswanderern aus Liverpool nach den Vereinigten Staaten abgesehelt war, unsern Cap Clear während der Nacht durch das Brechen einer Planke mit Mann und Maus untergegangen war, nur 12 oder 14 Personen ausgenommen, die sich in einem kleinen Boote gerettet hatten.

Peter Nabolis, der Grobschmied von Bretnas Green, ist vor einigen Wochen gestorben; doch zum Glück für die Verehrer Hymens, die keinen Trauungsschein erhalten können, hat sein segensvolles Amt nicht die mindeste Unterbrechung erlitten.

### Stadt-Theater.

Donnerstag den 26. Mai: Der Ball zu Elterbrunn, Lustspiel in 3 Akten von Carl Blum. (Hedwig von der Gilden: Mad. Hübler, geborne Fußgänger, vom Stadttheater zu Pesth. — Eduard von Dornack: Herr Eichler, vom Hof-Theater zu Schwerin.)

### Verlobungs-Anzeige.

Die am 18ten d. Mts. stattgefundene Verlobung unserer Tochter Ernestine mit Herrn Salomon Freyhan aus Breslau, zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Krotoschin den 20. Mai 1836.

Lewin Benas und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Ernestine Benas.  
Salomon Freyhan.

### Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen I.

Das Rittergut Chelino im Kreise Samter, landeshoflich abgeschätzt auf 38,124 Rthlr. 14 Sgr. 11 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27sten Oktober 1836 Vormittags um 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntes Gläubiger und diejenigen Real-Prätendenten, deren Forderungen noch nicht in das Hypothekensbuch eingetragen sind, werden aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens im obigen Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Real-Ansprüchen auf das gedachte Gut präkludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Posen den 23. März 1836.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Die Ehefrau des Akerbürgerers Franz Marcinskowski, Hedwig geborne Szepanska, hat am 28sten November 1779 ein Testament errichtet, welches sich gegenwärtig in unserm Depositorio befindet. Der Wohnort der Testatrix und der Ort

der Aufnahme des Testaments ist auf dem Couvert nicht vermerkt. — Da seit der Disposition 56 Jahre verlossen sind, so werden nach Vorschrift des Allgemeinen Landrechts Th. I. Tit. 12. §. 218. die unbekanntes Interessenten hierdurch aufgefodert, die Publikation desselben binnen 6 Wochen bei uns nachzuzufuchen.

Schneidemühl den 13. Mai 1836.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Die Eigenthümerin des Grundstücks unter No. 21. der Vorstadt St. Martin hieselbst (Vergers-Garten) beabsichtigt, dasselbe an den Meistbietenden zu verkaufen. In ihrem Auftrage habe ich einen Lizitations-Termin in meiner Behausung auf den 31sten Mai c. Nachmittags 4 Uhr anberaumt. Das Grundstück ist gerichtlich auf 15,205 Rthlr. abgeschätzt.

Posen den 24. April 1836.

Der Justiz-Commissarius v. Kryger.

Wiener Wasch- u. Leder-Damenschube zu festen Fabrik-Preisen empfiehlt L. Kronthal.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 19. Mai 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	auch			auch		
	Rthl.	Sgr.	Pf.	Rthl.	Sgr.	Pf.
<b>Zu Lande:</b>						
Weizen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Roggen . . . . .	1	2	6	—	—	—
große Gerste . . . . .	—	25	—	—	23	9
kleine . . . . .	—	—	—	—	—	—
Hafer . . . . .	—	25	—	—	21	3
Erbsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Linsen . . . . .	—	—	—	—	—	—
<b>Zu Wasser:</b>						
Weizen, weißer . . . . .	1	23	9	1	20	—
Roggen . . . . .	1	2	6	1	1	3
große Gerste . . . . .	—	27	6	—	25	—
Hafer . . . . .	—	23	9	—	22	6
Das Schock Stroh . . . . .	5	15	—	4	20	—
Heu, der Centner . . . . .	1	10	—	—	20	—

Branntwein-Preise in Berlin, vom 13. bis 19. Mai 1836.

Das Fass von 200 Quart nach Tralles 54 pCt. oder 40 pCt. Richter gegen baare Zahlung und sofortige Ablieferung: Korn-Branntwein 16 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 19 Rthlr.; Kartoffel-Branntwein 15 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 16 Rthlr. 15 Sgr.

Kartoffel-Preise

vom 12. bis 18. Mai 1836.

Der Scheffel 20 Sgr., auch 15 Sgr.